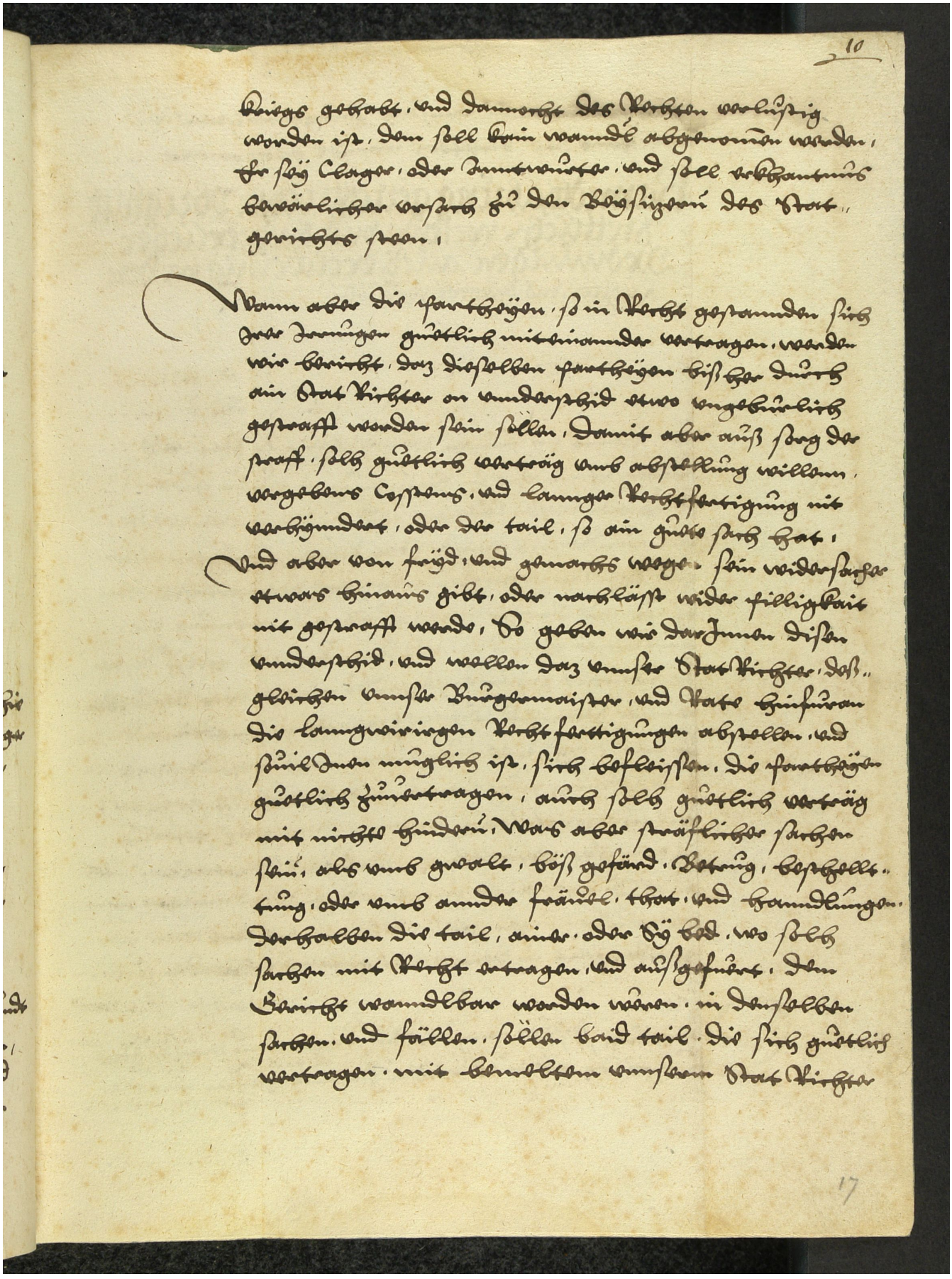
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



kriegs gehabt, vnd dannocht des Rechten verlustig
worden ist, dem soll kain wanndl abgenomen werden,
Er sey Clager, oder Anntwurter, vnd soll erkhantnus
bewärlicher vrsach zu den Beysitzern des Stat-
gerichts steen.

Wann aber die Partheyen, so in Recht gestanden sich
Irer Irrungen guetlich miteinander vertragen, werden
wir bericht, daz dieselben Partheyen bißher durch
ain Stat Richter on vnnderschid etwo vngebürlich
gestrafft worden sein sollen, Damit aber auß sorg der
straff, solch guetlich verträg vmb abstellung willenn,
vergebens Costens, vnd lannger Rechtfertigung nit
verhynndert, oder der tail, so ain guete sach hat,
Vnd aber von frydt, vnd gemachs wegen sein widersacher
etwas hinaus gibt, oder nachlässt wider pilligkait
nit gestrafft werde, So geben wir darInnen disen
vnnderschid, vnd wellen daz vnnser Stat Richter, deß-
gleichen vnnser Burgermaister, vnd Rate hinfuran
die lanngwirirgen Rechtferttigungen abstellen, vnd
souil Inen muglich ist, sich befleissen, die Partheyen
guetlich zuuertragen, auch solch guetlich verträg
mit nichte hindern, Was aber sträflicher sachen
sein, als vmb gwalt, böß gefärd, Betrug, beschellt-
tung, oder vmb annder fräuel, that, vnd handlungen,
derhalben die tail, ainer, oder Sy bed, wo solch
sachen mit Recht ertragen, vnd außgefuert, dem
Gericht wanndlbar worden weren, in denselben
sachen, vnd fällen, sollen baid tail, die sich guetlich
vertragen, mit bemeltem vnnserm Stat Richter